

# Können Regenwürmer lernen?

Der Regional-Wettbewerb „Jugend forscht“ war für die St. Michael-Schüler wieder ein voller Erfolg

Schon vor dem eigentlichen Wettbewerb von „Jugend forscht“ erhielt in diesem Jahr eine der von Physiklehrer **Walter Stein** betreuten Gruppen einen hoch dotierten Preis. **Andreas Bülow** (20) aus Euskirchen, **Mike Schmidt** (17) aus Nettersheim und **Niklas Trzaska** (18) aus Roggendorf konnten sich über den mit 3000 Euro versehenen Michaelpreis der Hans-Hermann-Franzke-Stiftung freuen. Damit wurde ihre Arbeit „Wege zur Terahertz-Strahlung“ ausgezeichnet. Die Terahertz-Strahlung liegt zwischen der Röntgen- und der Mikrowellenstrahlung und ist in der Lage, alles Gewebe zu durchdringen, das nicht wasserhaltig ist. „Nacktschanner“ ist nur eines der Stichworte für die Terahertz-Strahlung.

Auf dem Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ am Mittwoch in Düsseldorf erkämpften sich die Terahertzforscher dann auch noch den ersten Preis im Fachbereich Physik. Damit nehmen die drei Michaelaner vom 30. März bis 1. April am Landes-

wettbewerb in Leverkusen teil. Ebenfalls für den Landeswettbewerb „Jugend forscht“ konnte sich der Michaelaner **Peter Schmitz** (18) aus Arloff mit seiner Arbeit „Selbstorganisation von Informationen“ qualifizieren. Peter Schmitz entwickelte die Grundlage für eine neue Art von Informatik. Die fachkundige Jury war sich einig: Erster Preis für Peter Schmitz in Fachbereich Mathematik/Informatik und Sonderpreis der Firma ThyssenKrupp.

Aber auch in der Juniorsparte von „Jugend forscht“ stand ein Michaelaner ganz oben auf dem Siegereppchen. **Kilian Günthner** (12) aus Stotzheim konnte seinen Erfolg vom letzten Jahr wiederholen. Mit seiner Arbeit „Bau eines digitalen Auflichtmikroskops“ gewann er den ersten Preis im Fachbereich Technik sowie den Sonderpreis der IHK. Damit nimmt Kilian vom 8. bis 9. Mai am Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ in Bochum teil.

Mit Sonderpreisen ausgezeichnet wurden die Arbeiten



Die Nachwuchsforscher vom St. Michael-Gymnasium waren zum wiederholten Male äußerst erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend forscht“ in den Bereichen Mathematik/Informatik, Technik und Biologie.

„Die Redox-Flow-Zelle“ von **Sebastian Klick** (16) aus Mecherich und „Können Regenwürmer lernen?“ von **Charlotte Assenmacher** (11) aus Kirchheim und **Marika Sammet** (9) aus Arloff. Die letztgenannte Arbeit sowie die Arbeiten „Schneller tanken mit Haihaut“ von **Sylvia Kleefisch** (17) aus Esch, **Martina Mayer** (18) aus Engelgau und **Hanna Mertens** (18) aus Bad Münstereifel und „Spannung als letzte Rettung“ von **Yannik Haas** (14) aus Nöthen und **Severin Mael** (14) aus Harzheim wurden von Biologielehrerin **Vera Küppers** betreut. **Benjamin Nöke** (15) aus Bad Münstereifel stellte unter der Überschrift „Der verbesserte Sturzhelm“ in Düsseldorf einen neuartigen Fahrradhelm vor, der besser schützt als herkömmliche Helme. All diese Forschungsarbeiten hätten ohne großzügige Sponsoren in dieser Form nicht verwirklicht werden können. So unterstützt der Rotary-Club von Euskirchen die Münstereifeler Nachwuchsforscher nun schon seit über 20 Jahren. (ces)